

SWR2 Musikstunde

## **Jazz global – Kora-Kooperationen: Die westafrikanische Harfenlaute im Jazz**

Von Babette Michel

Sendung vom 3. Februar 2024

Redaktion: Dr. Bettina Winkler

Produktion: SWR 2024

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören:

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

Zitat:

"Unsere Musik-Sprache ist international. Ein F auf der Kora ist das gleiche F wie auf dem Klavier oder der Gitarre."

Toumani Diabaté, Kora-Virtuose aus Mali

Mit Babette Michel und Jazz global.

Heute sind wir unterwegs zu einem majestätischen Instrument aus Westafrika. Es ist die Kora.

So wie die Gitarre, ist auch die Kora ein Zupfinstrument. Manche bezeichnen sie als afrikanische Harfenlaute oder Stegharfe. Die 21 Saiten laufen in zwei Reihen über einen Steg und dann links und rechts an einem langen Hals entlang. Unten befindet sich ein großer runder Resonanzkörper, zu einer Hälfte besteht er aus der Schale eines Flaschenkürbisses, zur anderen aus Antilopen- oder Kuhhaut. So sieht die Kora aus! Um sie zu spielen, wird die Kora auf dem Schoß gehalten und mit beiden Daumen und Zeigefingern beidseitig gezupft. Der Musiker blickt dabei direkt auf ihr Instrument.

Es gibt hervorragende Kora-Spieler, die mit Jazzmusikern zusammenarbeiten!

Einige dieser Kora-Kooperationen möchte ich Ihnen vorstellen, heute morgen in der SWR2 Musikstunde.

**M01**

**Kora Jazz Trio - Moanin'**

**Komp: Bobby Timmons**

**Album: Kora Jazz Trio IV, track 6**

**Label: Cristal Records / CR 265**

**VÖ: 2018**

**4'34**

Das würde ihn sicher freuen, Art Blakey, den Hard Bop Drummer, der mit seinen Jazz Messengers Ende der 1950er Jahre diesen Jazz-Klassiker bekannt gemacht hat: „Moanin“. 60 Jahre später nimmt sich das Kora Jazz Trio dieses Stück an. Drei Musiker aus Westafrika: am Klavier Abdoulaye Diabaté und an Congas, Bongos, Calabash und Cymbal: Moussa Cissokho – beide aus dem Senegal. Der dritte im Trio ist Cherif Soumano (sche'ri:f ssuma'no), ein virtuoser Musiker aus Mali. Er spielt die Kora, um die es heute geht, in der Ausgabe „Jazz global“ Ihrer SWR2 Musikstunde.

Das Kora Jazz Trio und Gäste. Im Zentrum der Musik stehen Klavier, Perkussion und Kora.

„Mit der Kora können wir alles spielen, auch Jazz und Blues“, das sagt Cherif Soumano, ein Musiker aus Mali, der jetzt in Paris lebt und sich auskennt mit Kora-Kooperationen. Nicht nur die Musik der Jazzsängerin Dee Dee Bridgewater hat er mit seinem Kora-Spiel verfeinert. Vor einiger Zeit ist Cherif Soumano auch dem Kora Jazz Trio beigetreten, mit dem wir ihn gerade

gehört haben. Eine erfrischende Formation, die schon seit über 20 Jahren Jazz und westafrikanische Manding-Tradition zusammenbringt.

Die Manding sind eine große Ethnie im Westen von Afrika, die Nachfahren der Bewohner des großen alten Königreichs Mali. Sie leben vor allem in Mali, Senegal und Gambia, aber auch in der Elfenbeinküste, Guinea und Burkina Faso. Ihre Geschichte ist eng mit den Griots verbunden. Auch das möchte ich kurz erklären: Die Griots sind eine über 700 Jahre alte Kaste von Musikern, Sängern und Geschichtenerzählern in Westafrika. Sie geben die Traditionen von Generation zu Generation mündlich weiter, in der Regel vom Vater zum Sohn. So ist es bisher auch in der Familie des Kora-Spielers Cherif Soumano gewesen.

## **M02**

**Toumani Diabaté & Ballaké Sissoko – Yamfa**

**Komp: Toumani Diabaté**

**Album: New Ancient Strings / Nouvelles Cordes Anciennes, track 8**

**Label: Rykodisc / Hannibal / HNCD1428 / LC 07433**

**VÖ: 1999**

**5'06**

Eins der wichtigsten Instrumente dieser Griot-Musiker ist die Kora. Das Saiteninstrument ist quasi die ID-Karte der westafrikanischen Kultur. So sagt es einer der berühmtesten Kora-Spieler der Welt: Toumani Diabaté. Er ist ein Griot der 71. Generation, er hat mit fünf Jahren angefangen, das Kora-Spielen von seinem Vater und seinem Großvater zu lernen. Einfach durch Zuhören und Nachahmen.

Das Repertoire der Griots umfasst ja viele Tausend Kompositionen, und damit muss man erst mal klarkommen. Toumani Diabaté hat das geschafft, und auch sein Verwandter, Ballaké Sissoko.

Die beiden hören wir im Duo. Zwei Koras.

Toumani Diabaté und Ballaké Sissoko. Die beiden Kora-Spieler sind Cousins, sie haben in der Hauptstadt von Mali, in Bamako, jahrelang in allernächster Nachbarschaft gelebt. Mit einem gemeinsamen Album haben sie an die Aufnahmen angeknüpft, die ihre Väter zusammen gemacht hatten, 1970, unter dem Titel „Ancient Strings“. Ein Kora-Meisterwerk, auch sie waren ja bedeutende Kora-Spieler. Und die Söhne haben dann, in Anlehnung daran, ihr eigenes Duo-Album gemacht und es einfach „New Ancient Strings“ genannt.

Ballaké Sissoko und Toumani Diabaté sind vielen jungen Kora-Spielern ein großes Vorbild, mit ihrer Meisterschaft im Spiel, ihrer Kenntnis um das Griot-Repertoire und mit ihrer Offenheit für andere Musikstile. Westliche Klassik, Flamenco, Jazz, Blues. Sie suchen Begegnungen mit Musikern aus aller Welt. Denn, so hat es mir Toumani Diabaté gesagt: "Unsere Musik-Sprache ist international. Ein F auf dem Klavier oder der Gitarre ist das gleiche F wie auf der Kora."

**M03****Béla Fleck & Toumani Diabaté – Bamako****Komp: Béla Fleck & Toumani Diabaté****Album: The Ripple Effect, track 1****Label: Craft Recordings / CR 00287 / EAN: 888072154810****VÖ: 2020****6'29**

Das ist die Kora von Toumani Diabaté.  
Und das ist das Banjo von Béla Fleck.

Der amerikanische Jazzmusiker Béla Fleck hat sich auf die Suche nach den Wurzeln der Musik begeben. Und diese Suche treibt ihn nach Afrika.

Ist das westafrikanische Zupfinstrument Ngoni der Urahne des Banjos? Wie klingt das Banjo zusammen mit der Kora? Und zwar mit der Kora von Toumani Diabaté.

Diese Fragen haben Béla Fleck und Toumani Diabaté geklärt, auf dem Live-Album "The ripple effect", Kettenreaktion.

Letztendlich geht es um tiefliegende, historische Verbindungen zwischen den Kulturen. Und wie wir sie heute sichtbar bzw. hörbar machen können.

Das Banjo von Béla Fleck im Dialog mit der Kora, gespielt von Toumani Diabaté, einem der weltbesten Kora-Musiker.

Toumani Diabaté öffnet die große westafrikanische Manding-Musiktradition anderen Musikkulturen, er möchte, dass sie überall bekannt wird.

„Europa hat die Klassik als große Tradition“, aber auch in Westafrika gibt es eine klassische Musik, die ist sogar noch viel älter als Beethoven, und die Welt sollte sie kennen“, betont Toumani Diabaté.

Toumani Diabaté und Béla Fleck. Kora und Banjo. Auf dem Album „The ripple effect“, soweit ich weiß, nur als Vinyl zu haben. Jazz global, Kooperationen mit der westafrikanischen Harfenlaute Kora.

Und ein weiteres besonderes Pärchen in dieser SWR2 Musikstunde bilden die Kora und die Bassklarinetten.

Die finden wir bei JMO. JMO steht für die Vornamen der drei Mitglieder dieser Band. Jan Galega Brönnimann, Klarinettist und Saxophonist aus der Schweiz; Moussa Cissokho, Kora-Spieler aus dem Senegal; und die beiden werden liebevoll begleitet vom israelischen Perkussionisten Omri Hason. Sie sind JMO.

**M04****JMO - Bayiko Mo Free****Komp. + T.: Jan Galega Brönnimann, Moussa Cissokho, Omri Hason****Album: Dandoula Tala, track 12****Label: CPL-Music / DPL043 / LC 23533****VÖ: 2020****5'37**

Das Trio JMO, das sind Jan Galega Brönnimann, mit Klarinetten und Saxophon, Omri Hason, Perkussion und Moussa Cissokho mit der Kora, Spross einer Familie von Griots, deren Kunst quasi seit über 700 Jahren die mündlich überlieferte Chronik des Königreichs Mali ist. Sie sind wirklich Chronisten, es gab damals in Afrika keine Bücher. Deshalb sind geschichtliche Fakten durch die Musik der Griots weitergegeben worden. Bis heute.

Jazzmusiker finden es sehr spannend, sich mit dem Reichtum dieser Tradition zu verbinden. Der deutsche Trompeter Volker Goetze ist schon seit vielen Jahren mit dem senegalesischen Kora-Spieler und Sänger Ablaye Cissoko unterwegs. Auch in seinem neuen Projekt kommt die Kora vor.

Diesmal trifft Volker Goetze auf den Griot Musiker Ali Boulo Santo Cissoko und auf den Flamenco-Gitarristen Alejandro Moreno. Flamenco und Kora und Jazz. Das neue Projekt heißt „Flamenkora“.

**M05****Volker Goetze & Ali Boulo Santo Cissoko & Alejandro Moreno - M'Bok Africa****Komp + T: Ali Boulo Santo Cissoko, Volker Goetze****Album: Flamenkora, track 4****Label: Motéma Music / MTM 0410****VÖ: 2023****4'32**

„Flamenkora“. Mit dem Koraspieler Ali Boulo Santo Cissoko, dem Trompeter Volker Goetze und dem Flamenco-Gitarristen Alejandro Moreno.

Tatsächlich hat es schon früher ein Album unter diesem Namen gegeben: Flamenkora. Das hatte damals, 1998, der Koraspieler Djeli Moussa Diawara gemacht, einer der späteren Gründer des Kora Jazz Trios.

Beiden Flamenkoras gemeinsam ist der Wunsch, die Griot-Tradition mit Jazz und Flamenco zu verbinden.

**M06****Tamala - Picce Mi****Komp: Bao Sissoko / Text: Mola Sylla / Arr.: Wouter Vandabeele****Album: Lumba, track 3****Label: Muziekpublique 14 /****VÖ: 2021****5'06**

Jazz global: Das westafrikanische Saiteninstrument Kora im Jazz, heute Morgen in der SWR2 Musikstunde. Auch das ist ein schönes Paar: Kora und Violine! AKZENT MUNDHARMONIKA Und dazu eine Mundharmonika. Und Gesang. Sie hören das Ensemble Tamala.

Tamala, ein Ensemble aus Belgien. Ein Trio, zu dem zwei senegalesische Musiker gehören: Bao Sissoko – er spielt die Kora. Und Mola Sylla – er singt, hier gerade in der westafrikanischen Sprache Wolof: „Ein Vogel reist um die Welt und erkennt, dass der Reichtum nicht gleich verteilt ist. Er sieht hart arbeitende Menschen und fragt sich: Warum bekommen sie so wenig ab vom Reichtum, den sie schaffen?“

Der dritte bei Tamala ist der belgische Geiger Wouter Vandabeele. Hin und wieder holt sich das Trio auch Gäste, zum Beispiel mit der Mundharmonika. Gemeinsam schaffen sie eine schöne Balance zwischen ihren Instrumenten. Kora-Kooperationen, heute in der SWR 2 Musikstunde.

Als „Jimi Hendrix“ der Kora gilt Tata Dindin. Ein Kora-Großmeister aus Gambia, er hat das traditionelle Spiel draufgehabt, genauso wie akrobatische Einlagen, bei denen er die Kora auf dem Rücken liegend gespielt hat, oder sogar mit den Zähnen. Das war natürlich sensationell. Gleichzeitig war er sehr interessiert an der Zusammenarbeit mit Jazzmusikern, wie dem deutschen Jazzpianisten Hans Lüdemann, mit dem er 1999 eine Tour durch Afrika gemacht und später immer wieder zusammengearbeitet hat. Eine magische Verbindung – Jazzklavier und Kora. Hans Lüdemann hat aber auch manchmal das Clavichord gespielt. Im Jazz ist es sehr sehr selten. Und wir erleben es jetzt zusammen mit der Kora

Hans Lüdemann und Tata Dindin haben das schon 1999 zusammen ausprobiert. MUSIK vVor Livepublikum im Stadtgarten in Köln. Eine Erinnerung an Tata Dindin, der leider 2021 viel zu früh gestorben ist.

Unterlegen Kora live, Tata 0'10: "Das Clavichord"

**M07****Tata Dindin & Hans Lüdemann - Duga****Komp + Text: traditionell / Jobarteh / Lüdemann****Album: Piano meets Kora – African Dialogues. Live at Stadtgarten, Köln, track 3****Label: RISM Edition / RISM 2001****VÖ: 1999****5'55**

Tata Dindin, er hat seine Kora-Stegharfe zum Klingen gebracht, mit dem Jazzpianisten Hans Lüdemann, der in dieser Aufnahme von 1999 das Clavichord gespielt hat.

Hans Lüdemann ist fasziniert von der besonderen Magie, die entsteht, wenn seine Tasteninstrumente mit der Kora zusammenkommen.

Sehr gern macht er das im Trio Ivoire. Das Trio Ivoire sind: Hans Lüdemann, Klavier; Aly Keita, Balaphon; und Christian Thomé, Perkussion. Wir hören das Trio Ivoire in einer Aufnahme mit dem Kora-Virtuosen Ballaké Sissoko! (Vielleicht erinnern Sie sich, er kam heute schon mal vor in der SWR 2 Musikstunde, als er ein Duo mit seinem Cousin Toumani Diabaté gespielt hat.

Hier ist Ballaké Sissoko jetzt also im Jazzkontext zu erleben, mit dem Trio Ivoire. Und noch einem special Guest, dem Jazz-Trompeter Reiner Winterschladen.

#### **M08**

**Hans Lüdemann Trio Ivoire feat Ballaké Sissoko - Djonkoloni Kolonia**

**Komp: traditionell / Hans Lüdemann**

**Album: Desert Pulse, track 6**

**Label: Intuition / SCHOTT MUSIC & MEDIA / LC 08399 / INT 34462**

**VÖ: 2017**

**5'33**

Ballaké Sissoko und sein Instrument Kora. Zusammen mit dem Trio Ivoire des Pianisten Hans Lüdemann und mit dem Trompeter Reiner Winterschladen. Aufgenommen beim Festival Acht Brücken – Musik für Köln.

Die Kora im Jazz, eine Kombination, die mich fasziniert und die ich Ihnen deshalb heute vorstelle in der SWR2 Musikstunde.

Spannend finde ich auch den Dialog zwischen dem Cello des französischen Musikers Vincent Segal mit der Kora von Ballaké Sissoko. Aber die Beiden unterhalten sich nicht allein, sondern im Quartett. Auch der Saxophonist Emile Parisien und der Akkordeonist Vincent Peirani reden mit.

Das Quartett heißt Sissoko, Segal, Parisien, Peirani.

#### **M09**

**Sissoko Segal Parisien Peirani - Dou**

**K: Emile Parisien**

**Album: Les Égarés, track 7**

**Label: ACT 9965-2 / LC 07644**

**VÖ: 2023**

**6'05**

Sissoko, Segal, Parisien, Peirani – Jazz mit Cello, Saxofon, Akkordeon und der westafrikanischen Harfenlaute Kora. Bei diesem Quartett kann man klanglich manchmal gar

nicht mehr unterscheiden, wer was gerade tut. Ein gutes Zeichen dafür, dass sie zusammen wirklich etwas Neues kreieren.

Kora-Kooperationen, heute in der SWR2 Musikstunde – Jazz global.

Das westafrikanische Saiteninstrument Kora spielt Ballaké Sissoko jetzt noch im Duo mit dem Cellisten Vincent Segal. "At peace" ist ein Album von Ballaké Sissoko aus dem Jahr 2013. Eine Zeit, in der die bewaffneten Konflikte in seinem Heimatland Mali aufgeflammt waren. Die halten bis heute an, aber die Sehnsucht nach Frieden ist bei Musikern wie Ballaké Sissoko so stark wie eh und je.

Mit dieser Musik danke ich Ihnen fürs Zuhören! Ich bin Babette Michel. Haben Sie eine gute Zeit!

**M10**

**Ballaké Sissoko - Kabou**

**Komp: Ballaké Sissoko**

**Album: At Peace, track 2**

**Label: No Format! / Naïve Records / LC 00699 / Promo-Copy**

**VÖ: 2013**

**4'11**